



Newsletter zum Sonderprogramm „Zugänge erhalten – Digitalisierung stärken“



Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur zwölften Newsletter-Ausgabe des Sonderprogramms "Zugänge erhalten - Digitalisierung stärken".

Hier erhalten Sie Informationen zu verschiedensten Terminen, den geförderten Projekten und Veröffentlichungen oder anderweitigen Neuigkeiten rund um das Sonderprogramm.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen,
die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW

Veranstaltungen



Fraunhofer IAO: Transforming Museum Environments - Innovationen für Kultureinrichtungen im Spannungsfeld des organisationalen und gesellschaftlichen Wandels

Datum: 09. November 2022 - 10. November 2022

Ort: Stuttgart, Fraunhofer-Institutszentrum Stuttgart, Zentrum für Virtuelles Engineering ZVE

Wie kann den Herausforderungen und Veränderungen im Museumsbetrieb mit innovativen Konzepten begegnet werden? Unter dem Motto "Transforming Museum Environments" widmet sich die Konferenz des Fraunhofer IAO diesen Fragestellungen. Mit weiteren Herausforderungen des Museums- und Kulturbetriebs beschäftigt sich der erste interaktive Teil der Veranstaltung. In Teil zwei wird die Außenperspektive einer Kultureinrichtung unter die Lupe genommen. Hier wird unter anderem betrachtet, wie strategische Kooperationen das Museum in den Außenraum öffnen können und wie neue Interaktionen und Formate es ermöglichen, Sichtbarkeit und Zugänglichkeit zu erhöhen. Als Plattform für interdisziplinären und intersektoralen Austausch werden auf der Veranstaltung ausgewählte Arbeitsmodelle und Konzepte aus verschiedenen Branchen vorgestellt sowie gemeinsam in einem co-kreativen Workshop in den Museumsbetrieb übersetzt.

Die Veranstaltung richtet sich an interessierte und motivierte Akteurinnen und Akteure aus Museen, Stiftungen, Galerien, kulturellen Bildungseinrichtungen und den Bereichen Tourismus, Stadtentwicklung und Green Economy sowie Lösungsanbieter und Start-ups.

[Mehr erfahren](#)

Wissenswertes: Studien, Infos & Meldungen zur Digitalisierung des sozialen Sektors



FH Potsdam: Seminarexperiment zum Thema "Digitale Soziale Arbeit"

Ein Seminarexperiment der FH Potsdam (FHP) wird sich im Wintersemester 2022/2023 der "Digitalen Sozialen Arbeit" zuwenden. Studierende des Fachs "Soziale Arbeit" bearbeiten vielseitige Thematiken rund um die Digitalisierung – wie der digitalen Teilhabe älterer Menschen, Onlineberatung, sozialpädagogischen Intervention im Darknet, digitaler Transformationen in der Sozialwirtschaft, Medienbildung und des Kinder- und Jugendmedienschutzes. Der experimentelle Faktor des Online-Seminars liegt darin, dass die öffentlichen Termine von interessierten Fachkräften aus der Region Berlin und Brandenburg mit besucht werden können. Dadurch soll ein Erkenntnistransfer zwischen Studierenden und Fachkräften zur Digitalen Sozialen Arbeit verstärkt werden, um den Austausch zwischen Studium, Wissenschaft und Praxis näher zusammenzubringen.

[Mehr erfahren](#)



GEW-Bundesforum: Abschlussbericht "Digitalisierung demokratisch gestalten"

Das GEW-Bundesforum „Bildung in der digitalen Welt“ hat mit seiner Arbeit von 2019 bis zum Gewerkschaftstag 2022 alternative Positionen formuliert und eine demokratische, mitbestimmte Digitalisierung in den Mittelpunkt gestellt. Die vier Arbeitsgruppen des Forums formierten sich um die Themen *Digitalpakt Schule*, *Datenschutz und Digitalisierung aus Beschäftigtenperspektive* (AG 1), *Pädagogische Herausforderungen und Chancen* (AG 2), *Aus-, Fort- und Weiterbildung* (AG 3) sowie *Ökonomisierung und Kommerzialisierung* (AG 4). Hieraus entstanden zahlreiche Publikationen. Zudem wurden zwei Bildungsfinanzierungsstudien und eine Mitgliederbefragung veröffentlicht. Darüber hinaus konnten zwei vom Forum begleitete Studien zur Digitalisierung im Schulsystem und dem Digitalpakt publiziert werden. Ein Sammelband, der „Umriss einer Pädagogik des 21. Jahrhunderts im Kontext der Digitalisierung“ skizziert, wird im Oktober 2022 im kopaed-Verlag erscheinen.

[Mehr erfahren](#)



DHBW: Kongress zu Künstlicher Intelligenz als Booster für die Transformation in Wissenschaft und Gesellschaft

Rund 350 Gäste aus Wissenschaft und Wirtschaft hat die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) am Freitag, den 23. September 2022, zu ihrem ersten Transferkongress zum Thema Künstliche Intelligenz am Bildungscampus Heilbronn zusammengebracht.

Wissenschaftler:innen aller Standorte und Fachbereiche der Hochschule sowie Praxispartner aus Unternehmen wie Bosch und SAP präsentierten rund 60 Projekte mit konkretem Anwendungsbezug. Die Themen der im Laufe des Tages vorgestellten Forschungsprojekte reichten von technischen Lösungen für die Dokumentenanalyse über lernende Roboter bis hin zu Anwendungen für soziale Arbeit und Altenpflege. Auch ethische Fragen künstlicher Intelligenz und deren gesellschaftliche Aushandlung – einem zentralen Thema der am Center für Advanced Studies (CAS) der angesiedelten DHBW School of Governance – standen auf dem Programm.

[Mehr erfahren](#)



SRH Hochschule Heidelberg: Prävention von digitaler Gewalt

Cybermobbing, Cyberstalking oder Cybergrooming: Digitale Gewalt kennt viele Formen und nimmt mit der steigenden Digitalisierung zu. Das Projekt „digi.NOW – Im Dialog gegen digitale Gewalt“ der SRH Hochschule Heidelberg und der Caritas der Erzdiözese Wien bietet ein Qualifizierungsangebot für Fachkräfte der pädagogischen Praxis im Donauraum zur Prävention digitaler Gewalt. Hier stehen die Erlebniswelten junger Menschen im Mittelpunkt. Der erste Workshop startet im Januar 2023. „Vor dem Hintergrund der zunehmenden digitalen Gewalt gegen junge Menschen ist dieses Projekt sehr wichtig, um unsere pädagogischen Fachkräfte wie Lehrkräfte oder Sozialarbeiter:innen für die Problemlage der Jugendlichen zu sensibilisieren und gemeinsam an Problemlösungen zu arbeiten“, betont Margerita Piatti von der Caritas der Erzdiözese Wien, die sich seit einigen Jahren intensiv mit dem Thema Cybergewalt auseinandersetzt.

[Mehr erfahren](#)

Im Gespräch



- **Wer?** Marc Dietrich, Vorstandssprecher des DRK-Kreisverband Neuss
- **Das Projekt?** "Zielgruppen Digital erreichen"
- **Die Einrichtung?** Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Neuss e.V.
- **Zielgruppe?** Kundinnen und Kunden des DRK-KV Neuss
- **Größe der Einrichtung?** Ca. 500 hauptamtliche und 400 ehrenamtliche Mitarbeitende. Zu den Einrichtungen zählen: 12 Kitas, 1 Ambulanter Pflegedienst, Soziale Beratungen, Demenz-WG, Hausnotruf und Menüservice, Familienbildung und Erste-Hilfe Ausbildung, Rettungsdienst und Katastrophenschutz, Flüchtlingshilfe
- **Standort?** Überwiegend Stadt Neuss und teilweise im Rhein-Kreis Neuss

Aktuell bewegt meine Einrichtung und mich am meisten...

... Dass wir auch in Krisenzeiten den Menschen, die unsere Hilfe benötigen, weiterhin helfen können. Mit Corona, Flüchtlingen, dem Ukrainekrieg und der Energiekrise steigt die Zahl der Menschen, die unsere Hilfe benötigen, permanent an. Das wird sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Dazu kommt die „Demografiekrise“, die dazu führt, dass wir ein Problem der Fachkräftegewinnung und der Nachbesetzung von Stellen bekommen.

Das Hauptmerkmal der Digitalisierungsstrategie meiner Einrichtung ist...

...Kontakt zu allen wichtigen Kundengruppen halten zu können und digitale Unterstützungstools für unsere Mitarbeitenden sowie für unsere Kundinnen und Kunden in den Arbeitsalltag zu integrieren.

Im Zuge der Digitalisierung begegnet unser Team folgenden Herausforderungen...

...Umfangreiche Erläuterungen sind notwendig, um Mitarbeitenden sowie Kundinnen und Kunden den Vorteil einer „digitalen“ Unterstützung aufzuzeigen.

...Zu erklären, dass es Sinn macht, „vertraute“ Wege zu verlassen.

Im Zuge der Digitalisierung begegnet unser Team folgenden Chancen...

...Kundinnen und Kunden wissen die zusätzlichen Wege, mit uns in Kontakt zu kommen, sehr zu schätzen.

...Wir werden als moderner Dienstleistungsverband wahrgenommen.

...Mitarbeitende schätzen die digitale Unterstützung, welche ihnen die Arbeit erleichtert und Zeit einspart. Das führt wiederum dazu, dass Mitarbeitenden mehr Zeit haben für ihre Kundinnen und Kunden.



Weitere Expertenmeinung zum Thema "Digitalisierung im Sozialen Sektor" von rosenbaum nagy (Unternehmensberatung), Dominique Neumann:

Nicht nur die Coronapandemie hat deutlich gemacht: Die Potenziale der Digitalisierung müssen gerade auch im sozialen Sektor viel stärker genutzt werden.

Der Fachkräftemangel, aber auch zunehmend komplexere Rahmenbedingungen erfordern digitale Unterstützung. Und dies nicht nur in den klassischen Unterstützungsprozessen, wie der Finanz- und Personalbuchhaltung. Auch für die Leistungserbringung an sich bieten digitale Lösungen neue Chancen zur Verbesserung der Arbeitsprozesse und letztlich der Qualität. So können z.B. Sprachassistenten die Dokumentation und Leistungserfassung in der Pflege erheblich vereinfachen und gleichzeitig die Qualität der Erfassung steigern. Hiermit wird der Alltag der Mitarbeiterschaft direkt verbessert.

Und dennoch stellen wir als eine der führenden Beratungen in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft fest, wie wenig ganzheitlich Organisationen ihre Digitalisierungsvorhaben gestalten.

Aber was braucht es dann, um den notwendigen Transformationsprozess nachhaltig erfolgreich umzusetzen? Es braucht im ersten Schritt eine Entscheidung für die richtige technologische Ausstattung. Woran Organisationen bei den gängigen und in Teilen doch auch austauschbaren digitalen Lösungen aus unserer Erfahrung heraus eher scheitern, ist der notwendige Blick auf Interdependenzen, zu gestaltende Schnittstellen und die Festlegung von neuen SOLL-Prozessen. Denn Digitalisierung bedarf zwingend neuer Strukturen und Herangehensweisen sowie neuer „schlanker“ SOLL-Prozesse.

Und bei all dem darf der Faktor Mensch als entscheidender Erfolgsfaktor nicht aus dem Blick verloren werden. Nur mit Befähigung und Mitnahme aller Anspruchsgruppen sowie mit der Entwicklung digitaler Führungskompetenz kann der Veränderungsprozess „Digitale Transformation“ gelingen.

Umso mehr freuen wir uns, dass wir beim DRK KV Neuss ein Digitalisierungsvorhaben begleiten durften, bei dem nicht nur die Entwicklung neuer digitaler Kundenkontaktpunkte im Fokus stand, sondern von Anfang an die Mitnahme und Befähigung aller Mitarbeitenden mitgedacht wurde.

Newsletter-Reihe

- Diese Newsletter-Reihe findet monatlich statt. Wir freuen uns immer über Beiträge und Zusendungen von Ihnen. **Sie haben eine neue Meldung auf Ihrer Webseite, ein Online-Artikel wurde über Ihr Projekt veröffentlicht oder Sie planen selber eine Veranstaltung?** Dann senden Sie Ihre Meldung inklusive zugehörigem Link an die Mail-Adresse l.plum@fz-juelich.de

Impressum

Herausgeber: Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH
Forschungszentrum Jülich GmbH | 52425 Jülich | Sitz der Gesellschaft: Jülich | Eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Düren Nr. HR B 3498 | Vorsitzender des Aufsichtsrats: MinDir Volker Rieke | Geschäftsführung: Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Marquardt (Vorsitzender), Karsten Beneke (stellv. Vorsitzender), Prof. Dr. Astrid Lambrecht, Prof. Dr. Frauke Melchior
V.i.S.P.: Dr. Volker Monser

Bildnachweise (sortiert nach der Reihenfolge im Newsletter): ©Seventyfour - stock.adobe.com; ©Blue Planet Studio - stock.adobe.com; ©VideoFlow - stock.adobe.com; ©Who is Danny - stock.adobe.com; ©konradbak - stock.adobe.com; ©Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Neuss.

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)